

Leipziger Tageblatt.

N^o 13. Sonntag, den 13. Januar 1828.

Die Nachtigall.

Anno 1567, den 13. Januarii, schreibt Vogel in seiner Chronik von Leipzig S. 218, „hat der Scharfrichter zu Leipzig auf'm Markt ein Buch, die Nachtigal genannt, darinnen die Judicia und Gerichte mit Schmähworten hart angegriffen worden, öffentlich verbrannt und die, so sie feil gehabt, ausgespaucket.“

Ein confiscirtes Buch ist schon ein seltsames Buch, und man hält Stücke darauf, um wie viel mehr Werth muß gar ein verbranntes haben. Wenn nämlich noch ein Exemplar dem Scharfrichter und den Flammen entgangen und von denen so „ausgespaucket“ worden sind, erhalten worden ist. Hat denn die Nachtigal das Glück gehabt? O ja, auf der großen Bibliothek in Wolfenbüttel sind drei Exemplare vorhanden. Lessing, der Bibliothekar dort war, und überall nach verbotenen Büchern, wie Adam nach verbotenen Früchten suchte, entdeckte sie glücklich, als ihn die Eingänge von uns ausgehobene Stelle in Heidenreichs Chronik, aus der sie Vogel entlehnte, darauf aufmerksam machte. Aber die gedruckten Exemplare müssen in jener Zeit nicht bloß zu Leipzig, sondern überall verbrannt worden seyn, denn Lessing fand nur geschriebene vor. Da sie, kleine Abweichungen in der Rechtschrei-

hung und Nebendingen abgerechnet, gleichlautend waren, so ist ihr Werth den gedruckten vollkommen gleich zu schätzen. Wundern möchte man sich aber nur, warum die arme Nachtigall so schrecklich verfolgt worden ist. Die oben aus Vogel angeführte Stelle giebt darüber keinen Aufschluß. Wenn „die Judicia und Gerichte mit Schmähworten hart angegriffen“ waren, so muß man, liest man dies in einer Leipziger Chronik, gleich an die Leipziger „Judicia und Gerichte“ denken, und auf diese nahm das Ausland doch sicher nicht so viel Rücksicht, eine solche Nachtigall verbrennen und die Pfleger derselben ausgespaucken zu lassen. Indessen, eben Lessing fand die Sache auch nicht so. Diese Nachtigall sang ein Lied, das die damaligen Grumbachischen Händel zum Gegenstande hatte. Man sieht es freilich anders aus. Man ward ihre Stimme höchst ungeru gehört, denn nicht die Leipziger Judicia waren darin angegriffen, sondern alles, was der damalige Kurfürst August als Vollstrecker der Reichsacht gegen den Herzog von Gotha, Johann den Mittlern, unternahm; was das heilige römische Reich und der Kaiser gegen den letztern verfügt hatte, und von August nur ausgeführt wurde. Man mögen in diesen Grumbachischen Händeln, damals viel Ungerechtigkeiten verübt worden seyn. Selbst

tige
2:
anf-
tige
aus
ich
und
hel-
ebst
nde,
sich
ein
tion
u.
4
4
5
5
12
2
2
3
u.
8
10
2